

Perlen im Schmuckstück

Broschüre zu Loreto-Kapelle und Orgel

Stockach (sw). Er war ein gläubiger Mann. Matthias Steinmann hatte in einer Scheune auf dem elterlichen Alethof einen Gebetsraum mit Kreuz, Altar und Gebetsbank errichtet, in dem er täglich Andachten abhielt. 1719 und 1722 pilgerte der Stockacher zum Marienwallfahrtsort Loretto an der Adriaküste. Nach seiner Rückkehr beschloss er, eine Loreto-Kapelle mit Ermitage zu erbauen, wo er künftig wohnen wollte. 1724 fand die Grundsteinlegung statt – die Geburtsstunde der Stockacher Loreto-Kapelle. Ein Schmuckstück mit vielen Perlen: Eine ist die Orgel, die zu ihrem 350. Geburtstag aufwändig restauriert und im Mai durch Weihbischof Wehrle erneut geweiht worden war. Aus diesem Anlass ist eine Broschüre mit Informationen zu Kapelle und Orgel erschienen, die im Pfarramt der katholischen Seelsorgeeinheit St. Oswald in Stockach erhältlich ist. Auf 40 Seiten erfahren die Stockacher Interessantes über ein Stück Heimatgeschichte: In seinem Beitrag erläutert Georg Koch Daten und Fakten zu dem Musikinstrument und seinem Erbauer Johannes Christphorus Pfleger, der 1602 in Radolfzell geboren wurde. Der ursprüngliche Aufstellungsort der ältesten bespielbaren Orgel Badens war wohl Orsingen gewesen, doch die Quellenlage ist hier sehr dünn. Fest steht aber, dass das Instrument im Juli 1870 von Eduard Hieber aus der Stockacher Stadtpfarrkirche in die Loreto-Kapelle umgestellt wurde. Das wertvolle Stück war 1961 zum ersten Mal durch die Orgelwerkstatt Rudolf Kubak in Augsburg restauriert worden. Und 2009 fertigte eine Arbeitsgruppe der Oskar-Walcker-Schule in Ludwigshafen eine ausführliche Bestandsaufnahme an, bevor Orgelbau Johannes Klais in Bonn unter Federführung von Hans-Wolfgang Theobald die Orgel restaurierte. Die Arbeitsschritte hat Dr. Hans-Wolfgang Theobald ausführlich in seinem Kapitel beschrieben. Zeno Bianchini, der Organist der St. Oswald-Kirche, erklärt in seinem Beitrag, welche Musik sich



Schmuckstück mit vielen Perlen: die Loreto-Kapelle in Stockach.

für die Pfleger-Orgel eignet, und er unternimmt dafür einen Spaziergang durch die italienische Musikgeschichte. Spurensuche auf den Spuren einer besonderen Perle. Eine Perle, die einst Matthias Steinmann gefunden hatte. Er lebte als Einsiedler bis zu seinem Tod 1751 im 75. Lebensjahr neben der Kapelle. Danach, so erklärt Dr. Fredy Meyer in seinem Beitrag zum Heft, lebten Joseph Bechtle, Anton Honstetter und Josef Lohrer als Eremiten in der Bruderklaus, doch ab 1806 wurde sie von den Mesnern als Betreuerin der Kapelle bewohnt. 1955 wurde die Ermitage wegen Baufälligkeit abgebrochen.

Die Broschüre »Die historische Orgel der Loreto-Kapelle Stockach von Johannes Christphorus Pfleger« ist im Pfarramt in der Pfarrstraße 3 in Stockach montags, dienstags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr für vier Euro zu haben.

Was tun am Unfallort

Stockach (swb). Ein Kurs zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen am Unfallort für Führerscheinbewerber läuft am Samstag, 2. Juli, von 9 bis 15.30 Uhr in der Fahrschule Schaffart in der Tuttlinger Straße 7 in Stockach. Der Kurs gilt für den Erwerb aller Fahrschulklassen außer CE, C1. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen: Johanniter-Unfall-Hilfe unter der Telefonnummer 07731/9 98 30.

Musik mit Geschmack

Stockach (swb). Schmackhaftes mit Geschmackvollem: Am Freitag, 24. Juni, um 20.30 Uhr spielt »Manouche« bei »Jazz & Dünnele« in Renner's Besenbeiz »Winkelstübli« im Winkel 15 in Wahlwies auf. Einlass ist um 19.30 Uhr.

Lebewohl für den Alltag

Stockach (swb). Sport, Spiel, Spaß, Spannung und Unterhaltungsspots gibt es beim Sommerfest mit Familientag am Sonntag, 3. Juli, rund um die Heidenfelshalle in Zizenhausen. Die Organisatoren des TV Jahn haben sich einiges einfallen lassen, um die Gäste zwischen 10 und 17 Uhr zu verwöhnen. Einer der Höhepunkte ist bei schönem Wetter ein »Spiel ohne Grenzen« für Vereine, Schulen und Gruppierungen. Dazu gibt es einen Orientierungslauf, Walking unter professioneller Anleitung, Mitmachangebote, eine Kinderbetreuung, Show-Vorführungen und vieles mehr.

Milchwerk auf Prüfstand

Zuschüsse sind weiterhin nötig

Radolfzell (pud). Das Radolfzeller Tagungs- und Kulturzentrum Milchwerk bleibt ein Zuschussbetrieb. Dies ist ein Ergebnis einer detaillierten Analyse zum allgemeinen Tagungsmarkt, zur Belegung, zu den Finanzen und der Personalausstattung, die Milchwerk-Leiterin Tanja Sugg im Kultur- und Touristik-Ausschuss vorstellte. Laut Sugg benötigte das Milchwerk im vergangenen Jahr einen Zuschuss in Höhe von etwa 434.000 Euro, allerdings gehe die Zuschussstendenz nach unten. Um den Zuschussbedarf zu verringern, wurden in diesem Jahr die Mietpreise erhöht und eine Nebenkostenpauschale eingeführt. Sugg rechnet mit einer Mehreinnahme von 16.500 Euro. Was die Belegung betrifft, so stehe das Milchwerk laut Sugg »sehr gut da«. Gern würde man mehr große Tagungen veranstalten, allerdings fehle es dazu an der entsprechenden Bettenkapazität. Wie Kulturreferent Karl Batz anmerkte,

müssten derzeit größere Gruppen auf verschiedene Hotels verteilt werden, was nicht erwünscht sei. Zudem sei das Niveau der Hotels nicht vergleichbar. Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt hoffte auf eine Verbesserung durch das neue BORA-Hotel. Gisela Kögel-Hensen (FGL) kritisierte, dass der Große Saal bedingt durch Wartungs- und Reinigungsarbeiten, Umbauten und die vierwöchigen Betriebsferien nur zu 35 Prozent ausgelastet sei. Gerade in den Sommerferien, wenn Touristen da sind, sei geschlossen. Auch der Kleine Saal ist laut Sugg nur bedingt nutzbar, weil er nicht schalldicht ist. Wegen alter Türen im Großen Saal und schiefen Fliesen im Turbereich stören »laut« Veranstaltungen, so dass Parallelbuchungen nicht vorgenommen werden. Dr. Klaus Ohnacker (FGL) resümierte, dass der Umbau des Milchwerks »uns jetzt einholt«. Trotz Architekten seien viele Dinge nicht bedacht worden.



Vor zehn Jahren hat Hanno Kilian beschlossen, Qi Gong an den See zu holen. Jeden Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagmorgen, egal bei welchem Wetter, kann jeder, der sein »Qi« entdecken möchte, an den Übungen direkt am See teilnehmen. Zu seinem zehnjährigen Jubiläum gratulierten seine Mitsreiter Kilian mit großer Dankbarkeit und einem kleinen Präsent.

Fanfaren begeisterten

Narrizella-Fanfarenzug zu Gast in Lingen

Radolfzell (swb). »Ah Radolfzell, vom Bodensee, so weit her« – das Staunen vieler Zuschauer war groß, beim Festumzug am Pfingstmontag, dem Höhepunkt des Kivelingsfestes in Lingen an der Ems, als der Fanfarenzug der Narrizella Ratoldi musizierend durch die Gassen zog und die Besucher den Stadtnamen auf Wamps und Wimpel der Uniform lasen. Die Radolfzeller Landsknechte ihrerseits waren überrascht wie bekannt die Stadt Radolfzell doch fast am anderen Ende Deutschlands ist. Die Sektion Burglöwen, die zur Bewachung des Königs eingeteilt war, erhielt im Vorfeld den Auftrag einen Fanfarenzug zu engagieren, der die Gruppe bei den Wachaufzügen und Auftritten vor dem Thron musikalisch unterstützt. Deutschlandweit wurde gesucht und die Wahl fiel auf den Narrizella-Fanfarenzug. Grund dafür war die auffällige rot-gelbe Uniform des Radolfzeller Fanfarenzuges, die genau den Farben der Wachsektion entsprach. Am Samstag und Pfingstsonntag zogen die Radolfzeller Landsknechte durch die Stadt, unterhielten bei Platzkonzerten, spielten bei Zeremonien rund um den König auf und begleiteten mit ihren Märchen ein Feuerspektakel, den abendlichen Höhepunkt des Programms. Die Musik des Fanfarenzuges ist im hohen Norden sehr gut angekommen. Naturton-Fanfarenzüge sind dort nicht bekannt und daher etwas Besonderes. Außergewöhnlich gut war auch das Miteinander zwischen den Mitgliedern der Wachsektion Burglöwen und des Fanfarenzuges.



Der Radolfzeller Narrizella-Fanfarenzug zusammen mit dem Königspaar Christian und Anne und dem Thron des Kivelingsfest in Lingen an der Ems.



► WESTERN SATT

Von Donnerstag, 23., bis Sonntag, 26. Juni, gibt es im Westerndorf hinter Nenzingen rauchende Colts, flammende Musik und brennende Lagerfeuer. Tagesgäste haben freien Eintritt, doch ab 18 Uhr müssen drei Euro Eintritt bezahlt werden. Musik gibt es donnerstags und freitags ab 19 Uhr, samstags ab 14 Uhr und sonntags ab 10 Uhr.



► NEUES AUTO

Einkaufen, Ausflüge, Tagespfegegäste abholen – Erleichterungen bringt ein neues Fahrzeug für das Hospital zum Heiligen Geist, Radolfzell. Die Anschaffung wurde durch eine 2.000-Euro Spende der Erika und Werner Messmer-Stiftung mitfinanziert.

Behinderungen und Straßensperrungen

Radolfzell (swb). Wegen Wasserleitungs- und Asphaltarbeiten muss ein Teilabschnitt der Schützenstraße zwischen Ende Juni und Ende Juli immer wieder für den Verkehr gesperrt werden. Ein durchgehendes Anfahren der Grundstücke mit dem PKW kann während der Baumaßnahme nicht gewährleistet werden. Wegen Baumfällarbeiten ist die Schlesierstraße auf dem Streckenabschnitt Neuer Wall bis Ostlandstraße vom 27. Juni bis zum 1. Juli für den gesamten Verkehr gesperrt. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Wegen Arbeiten an den Gas-Versorgungsleitungen ist am Kreisverkehr Böhringer Straße (BEZ-Kreisel) vom 4. bis 8. Juli stadtauswärts mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Eine Umleitung wird auch hier ausgeschildert.

Dixie-Fahrt mit Live-Musik

Radolfzell (swb). Am 28. Juni findet die traditionelle Dixie-Floß-Fahrt wieder statt, zu der alle Gäste und Einwohner herzlich eingeladen sind. Die Fähre des Technischen Hilfswerks legt um 19 Uhr in Radolfzell ab. Zustieg ist am Molenkopf des Wäscherbrückhafens. Nähere Informationen und Karten bei der Tourist-Information Radolfzell, Telefon 07732-81500, im Tourismusbüro Markelfingen, Telefon 07732-10150 und in der Hermann-Albrecht-Klinik.